

Deutsch Klasse 10

Thema: Übung zur Zentralen Prüfung 10 (ZP10) –
Leseverstehen und Analyse einer Kurzgeschichte

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 42 Note: _____

Unterschrift: _____

Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch · Aufgabe 8 auf einem extra Blatt



Viel Erfolg!

Teil 1: Leseverstehen

Lies den Sachtext (Material 1) und bearbeite dann die Aufgaben 1 bis 6.

Material 1 · Sachtext

Wenn die Nacht verschwindet – Lichtverschmutzung als unterschätztes Umweltproblem

Wer heute in einer deutschen Großstadt nachts zum Himmel blickt, sieht meist nur eine Handvoll Sterne. Die Milchstraße, die ihre Großeltern als Kinder noch über jedem Dorf sahen, kennen viele Jugendliche nur von Fotos. Schuld daran ist nicht das Wetter, sondern künstliches Licht: Straßenlaternen, Schaufenster, Werbetafeln und angestrahlte Gebäude erhellen den Himmel so stark, dass die Sterne dahinter verblassen. Fachleute sprechen von Lichtverschmutzung.

Das Problem entsteht vor allem durch Licht, das nicht dorthin fällt, wo es gebraucht wird. Viele ältere Laternen strahlen nicht nur nach unten auf die Straße, sondern auch zur Seite und nach oben. Dieses Streulicht wird von Staub und winzigen Wassertröpfchen in der Luft zurückgeworfen. So entsteht über Städten eine helle Lichtglocke, die bei bewölktem Himmel besonders deutlich und noch aus großer Entfernung zu erkennen ist. Hinzu kommt, dass die Zahl der Lichtquellen wächst: Weil moderne LED-Lampen wenig Strom verbrauchen, werden heute oft Flächen beleuchtet, die früher dunkel blieben.

Besonders hart trifft die künstliche Helligkeit die Tierwelt. Nachtaktive Insekten wie Motten orientieren sich normalerweise am Mond. Eine Laterne bringt sie durcheinander: Sie umkreisen die Lampe stundenlang, bis sie erschöpft zu Boden fallen oder gefressen werden. Zugvögel, die nachts fliegen, können durch hell erleuchtete Hochhäuser von ihrer Route abkommen. Selbst Bäume reagieren: In der Nähe greller Laternen behalten manche ihr Laub im Herbst länger, weil sie die länger werdenden Nächte nicht bemerken.

Auch für den Menschen ist Dunkelheit wichtiger, als viele glauben. Erst wenn es dunkel wird, bildet der Körper verstärkt das Hormon Melatonin, das müde macht und den Schlaf steuert. Helles Licht am Abend, vor allem bläuliches, bremst diesen Vorgang. Wer spät noch lange auf einen Bildschirm schaut oder bei Licht von der Straße schläft, schläft deshalb oft schlechter ein. Dauerhafter Schlafmangel wiederum kann die Konzentration und auf lange Sicht die Gesundheit beeinträchtigen.

Dabei ließe sich das Problem vergleichsweise leicht verringern. Laternen mit abgeschirmtem Gehäuse lenken das Licht gezielt nach unten. Warmweißes Licht lockt deutlich weniger Insekten an als kaltweißes. Bewegungsmelder sorgen dafür, dass Wege nur dann hell sind, wenn wirklich jemand unterwegs ist. Einige Regionen sind sogar als „Sternenpark“ ausgewiesen: Dort verpflichten sich die Orte, besonders sparsam mit Licht umzugehen.

„Niemand will dunkle, unsichere Straßen“, sagt die Umweltplanerin Ilka Brandmeier. „Aber Sicherheit heißt nicht, dass alles taghell sein muss. Gutes Licht ist Licht an der richtigen Stelle, zur richtigen Zeit und in der richtigen Menge.“ Wer den Sternenhimmel wiedersehen möchte, muss also nicht auf Licht verzichten – nur auf überflüssiges.

1 Kreuze jeweils die richtige Antwort an.

a) Welche Absicht verfolgt der Text vor allem?

- | | |
|---|--|
| ☐ über ein Umweltproblem informieren | ☐ von einer Nacht im Sternenpark erzählen |
| ☐ zum Kauf von LED-Lampen auffordern | ☐ jede Straßenbeleuchtung verurteilen |

b) Was ist mit „Streulicht“ (Z. 9) gemeint?

- | | |
|---|---|
| ☐ Licht, das ungenutzt zur Seite und nach oben strahlt | ☐ besonders helles, kaltweißes Licht |
| ☐ das Licht der Sterne | ☐ Licht aus Schaufenstern |

___ / 2

2 Kreuze an: Ist die Aussage richtig, falsch oder steht sie nicht im Text?

Aussage	richtig	falsch	nicht im Text
Ältere Laternen strahlen auch nach oben.	☐	☐	☐
Die Lichtglocke sieht man nur bei klarem Himmel.	☐	☐	☐
Motten orientieren sich meist am Mond.	☐	☐	☐
LED-Lampen haben die Beleuchtung verringert.	☐	☐	☐
Kaltweißes Licht schadet Kinderaugen.	☐	☐	☐
Bläuliches Licht hemmt die Melatoninbildung.	☐	☐	☐

___ / 6

3 Ordne den Abschnitten 2 bis 5 die passende Überschrift zu. Trage den Buchstaben ein.

Achtung: Eine Überschrift bleibt übrig.

- | | |
|--|--|
| A Gefahr für Tiere und Bäume | D Wie die Lichtglocke entsteht |
| B Wenn der Schlaf leidet | E Einfache Mittel gegen zu viel Licht |
| C Teure Technik für dunkle Städte | |

Abschnitt 2 (Z. 7–14)	Abschnitt 3 (Z. 15–21)	Abschnitt 4 (Z. 22–27)	Abschnitt 5 (Z. 28–33)

___ / 4

4 Beantworte die Fragen mit Informationen aus dem Text. Stichworte genügen.

- a) Nenne zwei Lichtquellen, die den Nachthimmel aufhellen. _____
- b) Warum sterben viele Motten an Laternen? _____
- c) Warum behalten manche Bäume ihr Laub länger? _____

___ / 3

5 Untersuche die Gestaltung des Textes. Kreuze jeweils an.

- a) Wozu dient der Einstieg mit dem Blick zum Himmel (Z. 1–3)?
- ☐ Er führt anschaulich zum Thema hin.
 - ☐ Er beweist, dass früher alles besser war.
 - ☐ Er stellt die Umweltplanerin vor.
- b) „an der richtigen Stelle, zur richtigen Zeit ...“ (Z. 35–36) ist ein Beispiel für:
- ☐ Trikolon ☐ Personifikation ☐ Ellipse

___ / 2

6 Eine Mitschülerin meint: „Licht macht Straßen sicherer. Deshalb sollte nachts so viel wie möglich beleuchtet werden.“ Nimm Stellung zu dieser Aussage.

Achtung: Beziehe dich auf mindestens zwei Textstellen mit Zeilenangabe.

___ / 4

Teil 2: Schreiben – lies Material 2 und bearbeite die Aufgaben 7 und 8

Material 2 · Kurzgeschichte

Ohne Netz

Um 20.14 Uhr ging das Licht aus. Jonas merkte es zuerst daran, dass das Video auf seinem Handy stehen blieb. Das kleine Rad in der Mitte drehte sich und drehte sich. Kein Netz. Der Kühlschrank summte nicht mehr, und aus dem Wohnzimmer kam kein Fernsehton.

5 „Hast du wieder alles gleichzeitig eingeschaltet?“, rief sein Vater aus dem Flur.

„Das ist die ganze Straße“, sagte Jonas. Die Häuser gegenüber lagen schwarz da.

Sie trafen sich in der Küche, zündeten zwei Teelichter an und setzten sich, weil es nichts anderes zu tun gab. Seit Mama in Hamburg arbeitete, aßen sie meistens

10 nebeneinander statt miteinander. Sein Vater las auf dem Tablet Nachrichten, Jonas schaute Videos. Manchmal sagte einer „Gibst du mir mal das Salz?“, und das war das Gespräch.

„Neun Prozent Akku“, sagte Jonas mit Blick aufs Handy. „Ein Wunder, dass ich überhaupt noch lebe.“

15 Sein Vater lachte. Jonas hatte vergessen, wie dieses Lachen klang. Es war tiefer als seins und kam ein bisschen zu spät, als müsste es erst einen langen Weg zurücklegen.

„Als ich so alt war wie du“, sagte sein Vater, „fiel bei Oma jeden Winter der Strom aus. Dann haben wir Karten gespielt. Ich habe immer verloren.“

„Du verlierst doch heute noch.“

„Woher willst du das wissen? Wir haben seit Jahren nicht mehr gespielt.“

20 Jonas sagte nichts. Er schob sein Handy ein Stück von sich weg, mit dem Display nach unten.

Später standen sie auf dem Balkon. Über den Dächern, wo sonst ein orangefarbener Schleier hing, war der Himmel tief und klar. So viele Sterne hatte Jonas hier noch nie gesehen.

25 „Das ist der Große Wagen“, sagte sein Vater und zeigte nach oben. „Und wenn du die hintere Kante fünfmal verlängerst ...“

„... kommst du zum Polarstern“, sagte Jonas. „Hast du mir erklärt. Da war ich acht.“

Sein Vater ließ den Arm sinken und sah ihn an.

30 Um 21.02 Uhr sprang der Kühlschrank wieder an. Gegenüber gingen die Fenster an, eins nach dem anderen, und der Himmel wurde blass. Drinnen leuchtete auf dem Küchentisch Jonas' Handy auf.

Sein Vater drehte sich zur Balkontür.

„Warte noch“, sagte Jonas.

7 Kreuze die drei Merkmale einer Kurzgeschichte an, die der Text zeigt.

☐ unmittelbarer Einstieg

☐ Handlung über viele Jahre

☐ lange Vorstellung der Figuren

☐ Alltag mit Wendepunkt

☐ offenes Ende

☐ märchenhafte Elemente

___ / 3

8 Analysiere die Kurzgeschichte „Ohne Netz“ (auf einem extra Blatt).

a) Schreibe eine Einleitung und fasse den Inhalt knapp zusammen.

b) Untersuche Erzählform, Erzählperspektive und Zeitgestaltung.

c) Untersuche, wie sich die Beziehung der beiden verändert.

d) Deute Ende und Titel. Beurteile, ob die Geschichte aktuell ist.

Achtung: Beziehe sprachliche Mittel ein. Belege mit Zeilenangaben.

___ / 18

Lösung: Übung zur Zentralen Prüfung 10 (ZP10): Leseverstehen und Schreiben

Insgesamt sind 42 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
42–38 P.	37,5–34 P.	33,5–27,5 P.	27–21 P.	20,5–13 P.	12,5–0 P.

Teil 1: Leseverstehen

1 Kreuze jeweils die richtige Antwort an.

a) Welche Absicht verfolgt der Text vor allem?

- | | |
|--|--|
| ☒ über ein Umweltproblem informieren | ☐ von einer Nacht im Sternenpark erzählen |
| ☐ zum Kauf von LED-Lampen auffordern | ☐ jede Straßenbeleuchtung verurteilen |

b) Was ist mit „Streulicht“ (Z. 9) gemeint?

- | | |
|--|---|
| ☒ Licht, das ungenutzt zur Seite und nach oben strahlt | ☐ besonders helles, kaltweißes Licht |
| ☐ das Licht der Sterne | ☐ Licht aus Schaufenstern |

2 / 2

2 Kreuze an: Ist die Aussage richtig, falsch oder steht sie nicht im Text?

Aussage	richtig	falsch	nicht im Text
Ältere Laternen strahlen auch nach oben.	☒	☐	☐
Die Lichtglocke sieht man nur bei klarem Himmel.	☐	☒	☐
Motten orientieren sich meist am Mond.	☒	☐	☐
LED-Lampen haben die Beleuchtung verringert.	☐	☒	☐
Kaltweißes Licht schadet Kinderaugen.	☐	☐	☒
Bläuliches Licht hemmt die Melatoninbildung.	☒	☐	☐

6 / 6

3 Ordne den Abschnitten 2 bis 5 die passende Überschrift zu. Trage den Buchstaben ein.

Achtung: Eine Überschrift bleibt übrig.

- | | |
|--|--|
| A Gefahr für Tiere und Bäume | D Wie die Lichtglocke entsteht |
| B Wenn der Schlaf leidet | E Einfache Mittel gegen zu viel Licht |
| C Teure Technik für dunkle Städte | |

Abschnitt 2 (Z. 7–14)	Abschnitt 3 (Z. 15–21)	Abschnitt 4 (Z. 22–27)	Abschnitt 5 (Z. 28–33)
D	A	B	E

4 / 4

4 Beantworte die Fragen mit Informationen aus dem Text. Stichworte genügen.

- | | |
|--|--|
| a) Nenne zwei Lichtquellen, die den Nachthimmel aufhellen. | <u>zwei von: Straßenlaternen, Schaufenster, Werbetafeln, angestrahlte Gebäude</u> |
| b) Warum sterben viele Motten an Laternen? | <u>Die Lampe stört ihre Orientierung am Mond; sie kreisen, bis sie erschöpft fallen oder gefressen werden.</u> |
| c) Warum behalten manche Bäume ihr Laub länger? | <u>Wegen greller Laternen bemerken sie nicht, dass die Nächte länger werden.</u> |

3 / 3

5 Untersuche die Gestaltung des Textes. Kreuze jeweils an.

- a) Wozu dient der Einstieg mit dem Blick zum Himmel (Z. 1–3)?
- ☒ Er führt anschaulich zum Thema hin.
- ☐ Er beweist, dass früher alles besser war.
- ☐ Er stellt die Umweltplanerin vor.
- b) „an der richtigen Stelle, zur richtigen Zeit ...“ (Z. 35–36) ist ein Beispiel für:
- ☒ Trikolon ☐ Personifikation ☐ Ellipse

2 / 2

- 6 Eine Mitschülerin meint: „Licht macht Straßen sicherer. Deshalb sollte nachts so viel wie möglich beleuchtet werden.“ Nimm Stellung zu dieser Aussage.

Achtung: Beziehe dich auf mindestens zwei Textstellen mit Zeilenangabe.

Erwartungshorizont: Die Aussage trifft nur teilweise zu. Auch der Text erkennt an, dass niemand dunkle, unsichere Straßen will (Z. 34). Sicherheit heißt aber nicht, dass alles taghell sein muss (Z. 35). Zu viel Licht schadet Insekten, Zugvögeln und Bäumen (Z. 15–21) und stört den Schlaf des Menschen (Z. 22–27). Bewegungsmelder und abgeschirmte Laternen zeigen, dass Wege trotzdem hell sein können, wenn jemand unterwegs ist (Z. 30–31). Erwartet werden eine eigene Position, zwei passende Belege mit Zeilenangabe und eine schlüssige Erläuterung; andere begründete Positionen sind möglich.

4 / 4

Teil 2: Schreiben

- 7 Kreuze die drei Merkmale einer Kurzgeschichte an, die der Text zeigt.

- | | |
|--|---|
| ☒ unmittelbarer Einstieg | ☐ Handlung über viele Jahre |
| ☐ lange Vorstellung der Figuren | ☒ Alltag mit Wendepunkt |
| ☒ offenes Ende | ☐ märchenhafte Elemente |

3 / 3

- 8 Analysiere die Kurzgeschichte „Ohne Netz“ (auf einem extra Blatt).

- a) Schreibe eine Einleitung und fasse den Inhalt knapp zusammen.
Einleitung: Kurzgeschichte „Ohne Netz“; Thema: Ein Stromausfall bringt einen Jugendlichen und seinen Vater, die sich im Alltag kaum noch etwas zu sagen haben, wieder ins Gespräch. Inhalt: Um 20.14 Uhr fällt in der ganzen Straße der Strom aus; Jonas und sein Vater sitzen bei Teelichtern in der Küche. Seit die Mutter in Hamburg arbeitet, beschäftigt sich jeder nur mit seinem Gerät. Nun reden und lachen sie, der Vater erzählt von früher, Jonas legt sein Handy weg. Auf dem Balkon sehen sie die Sterne; Jonas erinnert sich an eine Erklärung des Vaters aus seiner Kindheit. Als der Strom zurückkommt, bittet Jonas den Vater, noch zu bleiben.
- b) Untersuche Erzählform, Erzählperspektive und Zeitgestaltung.
Er-Erzähler, personales Erzählen aus der Sicht von Jonas (seine Wahrnehmungen und Gedanken, z. B. „Jonas hatte vergessen, wie dieses Lachen klang“, Z. 14); Präteritum. Viele Dialoge (szenisches Erzählen, Erzählzeit fast gleich erzählter Zeit), kurze Rückblenden auf den Alltag (Z. 8–11) und die Kindheit des Vaters (Z. 16–17). Die genauen Uhrzeiten 20.14 Uhr und 21.02 Uhr (Z. 1, Z. 29) rahmen eine erzählte Zeit von knapp einer Stunde.
- c) Untersuche, wie sich die Beziehung der beiden verändert.

Zu Beginn Entfremdung: Antithese „nebeneinander statt miteinander“ (Z. 9), ironische Bemerkung, das Salz sei „das Gespräch“ (Z. 10). Wendepunkt: Jonas' übertriebener Scherz (Z. 12) bringt den Vater zum Lachen; der Vergleich „als müsste es erst einen langen Weg zurücklegen“ (Z. 15) zeigt, wie lange es keine Nähe mehr gab. Jonas schiebt das Handy „mit dem Display nach unten“ weg (Z. 20–21); Symbol für die Hinwendung zum Vater. Auf dem Balkon vollendet Jonas den Satz des Vaters (Z. 27); der Vater „ließ den Arm sinken und sah ihn an“ (Z. 28), weil er merkt, dass Jonas sich an gemeinsame Zeit erinnert. Kurze, knappe Sätze („Kein Netz.“) und Leitmotiv hell – dunkel.

d) Deute Ende und Titel. Beurteile, ob die Geschichte aktuell ist.

Mit dem Strom kehrt der Alltag zurück: Der Himmel „wurde blass“, das Handy leuchtet auf (Z. 30–31). „Warte noch“ (Z. 33) zeigt, dass Jonas die neue Nähe festhalten will; offenes Ende: Ob sich die Beziehung dauerhaft ändert, bleibt offen. Titel doppeldeutig: ohne Mobilfunk- und Stromnetz, aber auch ohne das gewohnte „Netz“ aus Geräten, hinter dem sich beide verstecken; erst ohne Netz finden sie zueinander. Der Polarstern kann als Symbol für Orientierung gedeutet werden. Begründete eigene Beurteilung der Aktualität (z. B. Bildschirmzeit in Familien).

Darstellung: Einleitung, Hauptteil und Schluss erkennbar; Aussagen am Text belegt (Zitate mit Zeilenangaben); Fachbegriffe richtig verwendet (Er-Erzähler, personales Erzählen, Rückblende, Wendepunkt, Symbol, Antithese, Vergleich); Präsens; sachlicher Stil; sprachlich richtig.